

Postulat Erstellung eines städtischen Konzepts Langsamverkehr

Antrag:

Der Gemeinderat wird in Berücksichtigung seiner Strategie Stadtentwicklung (Teilstrategie 8) und des Agglomerationsprogramms (AP 2) gebeten, die Erstellung eines städtischen Konzepts für den Langsamverkehr zu prüfen, welches messbare Ziele für eine Modalsplitveränderung* zu Gunsten des Langsamverkehrs beinhaltet.

Begründung:

Die Mobilitätszunahme ist ungebremst, die Tagesdistanz pro Person stieg kontinuierlich, seit 1994 um 17% auf 36.7km/Tag. Entscheidend dabei ist für Mensch und Umwelt die Verkehrsmittelwahl. Nach wie vor hält der Hauptanteil an der Tagesdistanz mit rund 24 von 37 km der motorisierte Individualverkehr. Eine gezielte Verkehrspolitik hilft mit, den Verkehr zu verlagern, wie die Zunahme des Bahnanteils mit 27% mehr gefahrenen Kilometern von 2005 bis 2010 zeigt. Marktleader im Verkehrssystem - was die tägliche Unterwegszeit und Wahl des Verkehrsmittels anbelangt - ist jedoch der Langsamverkehr: Ist der Fussverkehr doch das häufigste Verkehrsmittel und pro Jahr gibt es ca. 352'000 verkaufte Velos im Vergleich zu ca.319'000 immatrikulierten neuen Personenwagen (2011).

Im Sinne einer nachhaltigen Raum – und Siedlungsentwicklung ist der Langsamverkehr von absoluter Bedeutung. Zudem beinhaltet er ein grosses Verlagerungspotential :

- 12% der Autofahrten und ca. 20% der Tram- und Busfahrten sind nicht länger als 1 km
→ ideale Fussdistanz (15' Wegzeit)
- 34% der Autofahrten sowie ca. 60% der Tram- und Busfahrten sind nicht länger als 3 km
→ ideale Velodistanz (10' Wegzeit)
- 50% der Autofahrten sowie ca. 80% der Tram- und Busfahrten sind nicht länger als 5 km
→ Velo / E-Bike wettbewerbsfähig (15-20' Wegzeit)

Thun als Energiestadt setzt sich für eine Erhöhung des Anteil Langsamverkehrs beim Alltags- und Freizeitverkehr ein. Bereits sind Grundlagen und Instrumente bezüglich Langsamverkehr vorhanden, es fehlt jedoch eine gesamtheitliche Sicht. Mit Hilfe eines Konzepts Langsamverkehr soll der Fuss- und Veloverkehr als gleichberechtigte 3. Säule des Personenverkehrs (neben dem motorisierten Individualverkehr, MIV und dem öffentlichen Verkehr, ÖV) in Thun verankert werden.

Das Konzept Langsamverkehr ist analog dem Parkraumkonzept ein verbindliches Planungsinstrument für die Stadtverwaltung und soll koordinierend die Grundlagen für die weitere Projektierung und Realisierung von Massnahmen bilden.

Dringlichkeit: wird nicht verlangt.

Thun, 25. Oktober 2012

*Modalsplit = Verkehrsmittelwahl

Quellenangaben Zahlen:

(Mikrozensus 2010, ASTRA Gottlieb Witzig Bereichsleiter Langsamverkehr, Velosuisse, Autoschweiz AG)